



Ida Raming

Delegierte von Women's Ordination Worldwide (WOW) – dem internationalen ökumenischen Netzwerk für Frauenordination – trafen sich in Krakau/Polen vor dem Papstbesuch

Gründung des internationalen Netzwerkes WOW in Österreich – seine Visionen und Ziele

Im Juli 1996 – während der Ersten Europäischen Frauensynode in Gmunden/Österreich - wurde das internationale Netzwerk 'Women's Ordination Worldwide' gegründet. Unter dem „Dach“ dieses Netzwerkes versammeln sich Organisationen und Einzelpersonen, die für den uneingeschränkten Zugang von Frauen zu allen „Weiheämtern“ (ordained ministries) in den christlichen Kirchen eintreten. Zur Zeit liegt das Hauptgewicht ihrer Arbeit darauf, alle kirchlichen Ämter und Dienste für römisch-katholische Frauen zu öffnen. Das legte sich bereits bei der Gründung nahe, denn unmittelbar vor der Gründung von WOW – im Jahre 1994 – verkündete Papst Johannes Paul II. das „definitive“ Verbot der Frauenordination „*Ordinatio Sacerdotalis*“, das bis heute schwer auf den interessierten katholischen Frauen lastet.

Ich erinnere mich lebhaft an die Gründung des Netzwerkes vor 20 Jahren, woran wir große Hoffnungen im Blick auf unsere Ziele knüpften. Welchen Namen sollten wir ihm geben? Eine der Teilnehmerinnen, eine Theologin aus den USA, hatte die zündende Idee: *Women's Ordination Worldwide*: „WOW“! Das wurde von allen Teilnehmerinnen mit großem Beifall akzeptiert.

Bald nach der Gründung von WOW bildete sich ein Leitungsgremium („steering committee“), in dem die Einzelorganisationen aus verschiedenen Ländern durch Delegierte vertreten sind. Sie entwickelten grundlegende Visionen für WOW: Welche Ziele soll das Netzwerk verfolgen – für welche Werte steht es ein?

Hier einige der wichtigen Visionen:

- Koordinierung, Empfehlung und Vorstellung der weltweiten Bewegung für die Frauenordination;
- Zusammenführung von verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen, die für die Frauenordination in allen christlichen Kirchen arbeiten;
- Förderung eines weltweiten Forums durch internationale Konferenzen und Dialog zur Stärkung des Bewusstseins für die Frauenordination in der römisch-katholischen Kirche und zur breiten Diskussion darüber (Eine solche internationale, viel beachtete Konferenz von WOW fand 2015 in Philadelphia/USA statt: Artikel darüber in „Kirche In“, Jg. 2015);
- Unterstützung von Gleichberechtigung in allen Religionen;
- Befreiung der Kirche von der Sünde des Sexismus und institutioneller Unterdrückung, Überwindung der Spaltung zwischen den Geschlechtern, des Klerus vom Volk Gottes ... ;

Zu den verbindlichen Zielen, auch Werten, von WOW gehören:

- Die Mitglieder zu Integrität, Höflichkeit, Transparenz, Rechenschaft und Demokratie in ihren Aktivitäten und Zusammenkünften anregen und anhalten; ferner: auf einen nicht-hierarchischen Führungsstil hinarbeiten;

- Die Gott-gegebene Vielfalt der Menschheit anerkennen, diese Vielfalt innerhalb der Mitgliedschaft reflektieren und bei der Begegnung mit Frauen und Männern verschiedener kultureller Herkunft beachten;
- Ökumenische und interreligiöse Unterstützung in der Arbeit von WOW begrüßen und Initiativen fördern, die sich für eine volle Inklusion von Frauen in allen Aspekten des täglichen Lebens und in den Strukturen von Glaubensgemeinschaften einsetzen...

Diese Ideale sind großartig, die Ziele weit gespannt – ein Einsatz dafür lohnt sich, und viele Menschen in den Glaubensgemeinschaften sollten davon erfahren!

Delegierte von WOW treffen sich in Krakau (Juli 2016)

Unmittelbar vor dem Besuch des Papstes zum Weltjugendtag versammelte sich das Leitungsgremium von WOW zum diesjährigen Meeting.

Kurz zuvor hatte Papst Franziskus die heilige Maria aus Magdala zu ihrem Festtag am 22. Juli in besonderer Weise gewürdigt: Auf seine Anordnung hin ist diese Jüngerin Jesu nun mit den übrigen Aposteln gleichgestellt – in liturgischer Hinsicht.

(Dass aus dieser „Beförderung“ der Heiligen auch faktische und rechtliche Konsequenzen gezogen werden müssen, liegt freilich auf der Hand!)

Eine der Teilnehmerin an dem Treffen in Krakau: *Olivia Doko*, Mitglied der internationalen Priesterinnenbewegung, RCWP, berichtet:

„Zum jährlichen Treffen des Leitungsgremiums von WOW versammelte sich in diesem Jahr eine kleine Gruppe, – aber wir waren 'stark im Geist'. Sechs Organisationen waren präsent an unserem 'runden Tisch', zwei weitere Delegierte aus Australien und Indien nahmen zeitweise teil, sie waren durch Skype hinzugeschaltet...

Wir überlegten neue Wege und Mittel, wie wir WOW weltweit bekannter machen können, so dass mehr Menschen über die Bewegung für die Frauenordination in der katholischen Kirche erfahren.

Ein Höhepunkt - 'highlight' unseres Treffens war unser öffentliches Zeugnis für Frauenordination am Fest der Maria aus Magdala am 22. Juli, vor der Residenz des Kardinals von Krakau, wo Papst Franziskus in ein paar Tagen zum Weltjugendtag erwartet wurde ...

Für unsere öffentliche Repräsentation erhielten wir eine polizeiliche Erlaubnis sowie Polizeischutz. Mehrere Passanten verwickelten uns in Gespräche (eine von unsern Mitgliedern spricht fließend polnisch). Die meisten Menschen waren höflich zu uns, auch wenn sie unseren Zielen nicht zustimmten. Einige Ordensfrauen versuchten uns zu entmutigen... Junge Passanten, besonders junge Frauen, waren sehr interessiert an einem Gespräch mit uns, aber männliche Kleriker mischten sich schnell ein und versuchten das Gespräch in eine andere Richtung zu lenken. Die einzigen Menschen, die sich grob-frech uns gegenüber verhielten, waren zwei Frauen aus der „Dienerenschaft“ des Kardinals und die Männer, die den Eingang der Residenz des Kardinals bewachten. Die Polizei dagegen war sehr höflich zu uns und kritisierte die Unhöflichkeit/Grobheit der Laien im Dienst des Kardinals.

Eines Nachmittags kam eine junge Frau, die in Krakau wohnt, zu unserem Treffen. Sie wollte gern mehr über uns erfahren. Sie teilte uns mit, dass wenigstens 40 bis 60% der Menschen in Polen, einem sehr katholischen Land, einen verheirateten Klerus und Priesterinnen befürworteten.“

Abschließend meint die Berichterstatteerin: „Unser Treffen in Krakau war auf jeden Fall wichtig, besonders im Hinblick auf den bevorstehenden Papstbesuch; denn wir nutzten die Gelegenheit, vor vielen Menschen, die sonst vermutlich nicht nach Krakau gekommen wären, öffentlich für die Frauenordination einzutreten.“

(Die Website von WOW: womensordinationworldwide.org)